

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige. Bestellschein.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

34.

Mittwoch, den 29. April 1914.

24. Jahrgang

Bekanntmachung.

Gemäßheit von § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 werden alle Personen, welche hier ihre Be-

tragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der für laufendes Jahr ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Bretinig, am 24. April 1914.
Der Gemeindevorstand.

Öffentliche Gemeinderatsitzung in Bretinig

am 24. April 1914.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Adolph Pegold.

Anwesend: 13 Gemeinderatsmitglieder und 10 Zuhörer.

Das bereits in letzter Sitzung vorgeschlagene und von der Tagesordnung abgelehnte Ueberlassung eines Teiles des Mühlenparks kann auch heute nicht erledigt werden, da erst über die Schwierigkeiten Klarheit zu bringen ist, die gegebenenfalls von den Besitzern der Mühle in dieser Angelegenheit der Gemeinde gegenüber bereit werden könnten. Ein Schreiben des Schornsteinfegermeisters Adolph Pegold, worin er mitteilt, dass er infolge eines erkrankten Kindes seinen Sohn mit seiner Zustimmung zu betrauen, wird zur Kenntnis ge-

bracht. Der Gemeinderat zu Großröhrsdorf bezieht eine Eingabe an den Zivilvorstand der Ortsgemeinschaft zu richten, worin um Verlegung der Orte Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde zu einem Musterschutzbezirk geworben wird, während das Musterschutzgeschäft von 1915 ab in Großröhrsdorf abzuwickeln soll. Der hiesige Gemeinderat umgibt dem Beitritt zu dieser Eingabe ersucht. Er erklärt er sich dazu bereit, knüpft daran den Wunsch, daß als Musterschutzbezirk die „Grüne Baum“ gewählt werde. Die neue Gemeinde-Steuerordnung kommt in der nächsten Sitzung zur Besprechung. Die einzelnen Steuerarten werden unter teilweiser Abänderung angenommen. Während die Biersteuer auf Antrag des Gemeindevorstandes einstimmig abgelehnt wird, wird die Gemeinde-Steuerordnung vom 1. April 1915 in Kraft. Die zweite Sitzung wird am 14. April erfolgen.

Bretinig. Am Sonntag hielt der Klub Freie Sänger im Gasthof zur goldenen Sonne einen leidlich besuchten Unterhaltungsabend ab, dessen Darbietungen in Gesängen und Theater, alles beifällig aufgenommen, bestand. Ein Tanzabend beschloß den Abend. — Im Schützenverein beging der hiesige Jugendbildungsverein sein Frühjahrs-Vergnügen durch von einem humoristischen Tafelstück gewürzte Tafel und Ball. Das Vergnügen endete in aller Fröhlichkeit.

Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, hat der hiesige Gemeinderat zu der Frage der Anschaffung eines Sprengwagens bereits Stellung genommen und den Vorschlag beauftragt, die nötigen Schritte dazu einzuleiten.

Großröhrsdorf. Am Sonntag vormittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr wurden vom hiesigen Bahnhofe aus 380 Briefkästen der Militärbriefkastenstation Dresden in die Kiste gelassen. Der Anblick war ein höchst interessanter. — In der Nacht zum Dienstag gegen 2 Uhr brannte ein dem Gutbesitzer Kunath hierseits gehöriger Strohhalm vollständig nieder.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend in der 8. Stunde abends fand die Alarmübung statt, an der sich die Feuerwehren von Großröhrsdorf, Bretinig und Ohorn beteiligten. Als Brandobjekte galten das J. G. Schurig'sche und das C. L. Berner'sche Fabrikgebäude.

Bischofsberga. Der Wehrbeitrag hat in der Stadt Bischofsberga 89 000 Mk. erreicht und so die Schätzung, die erst 50 000 Mk. ankam, weit übertraffen. Steuerpflichtig waren rund 200, sodaß sich der anfängliche Durchschnittsbetrag von 445 Mk. ergibt.

Bauzen, 25. April. In der hiesigen Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. kam der 61 Jahre alte Arbeiter August Preußler unter einen umfallenden Maschinenteil zu liegen. Dabei hat der Mann, der bereits 32 Jahre lang in der Fabrik beschäftigt war, so schwere Verletzungen erlitten, daß der Tod alsbald eingetreten ist.

— Zum Ferkorte des nächsten großen deutschen Turnfestes, das im Jahre 1918 stattfinden soll, ist Straßburg gewählt worden.

— Der Deutsche Radfahrer-Bund, Gau 11b, Dresden, veranstaltet am Sonntag, den 10. Mai, eine Stappensfahrt, die zugleich Olympia-Auscheidungsfahrt sein soll. Es dürfen nur Unteroffiziere und Mannschaften des Königl. Sächs. 12. Armeekorps teilnehmen. Der Start ist an der Kadrennbahn Reiz; die Fahrt geht über Seidnitz, nach Mügeln, Pirna, Königstein (Festung), 1. Etappe, rund 27 Kilometer.

Königstein, Schandau, Borsdorf, Hohnstein, 2. Etappe, rund 20 Kilometer. Stolpen, Kleinrennersdorf, Schenkühel, Weißig (Ziel), rund 15 Kilometer. Jedes Regiment stellt vier Mann und bis zwei Mann Ersatz. Start ist früh 6 Uhr in $\frac{1}{2}$ -Minuten-Abständen einzeln. Die am Ziel eintreffenden besten 10 Fahrer erhalten Ehrenpreise.

— 32. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes. Der Gauverband des Gau Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes hat beschlossen, beim diesjährigen Bundestag in Augsburg die Uebertragung des 32. Bundestages für Dresden zu beantragen, nachdem der Rat der Stadt Dresden weitgehende finanzielle Unterstützung fest zugesagt hat. In Aussicht sind genommen die Tage vom 23. bis 27. Juli 1915. Heute steht schon fest, daß Dresden die meiste Aussicht auf Genehmigung hat.

— Der Bund der evangelisch-lutherischen Männer- und Jünglingsvereine wird vom 9. bis 11. Mai sein Landesposaunenfest in Dresden abhalten, zu dem sich über 400 Bläser angemeldet haben. Die Leitung hat der Bundesdirigent, Vereinsgeistlicher Pastor Adolf Müller in Dresden übernommen.

— Die 2. Dresdener Flugzeugmodell-Ausstellung vom 26. Mai bis 6. Juni im städtischen Ausstellungspalast verspricht außerordentlich zahlreich besucht zu werden. Besonders die bis jetzt schon aus dem ganzen Deutschen Reich zahlreich eingegangenen Anmeldungen interessanter und auch größerer Modelle sind Zeichen der großen Beachtung, die diese Ausstellung überall findet. Auch die Beteiligung am Wettfliegen am Schluß der Ausstellung auf dem städtischen Flugplatz in Reitz wird ganz interessante Kämpfe zeigen. Kleine und große, teils bekannt, teils eigenartig konstruierte Modelle mit den verschiedensten Antrieben wie Gummi-, Benzin- und Prellluftmotoren, sind zum Wettfliegen bereits gemeldet. Für die Ausstellung bei dem Wettfliegen stifteten bis jetzt Ehrenpreise: Sr. Durchlaucht Erbprinz Heinrich XIV., Neuh. J. L., der Rat der Stadt Dresden, der Senat der Königl. Sächs. Technischen Hochschule, Herr Leutnant Meyer, Direktor des Städt. Flugplatzes, die Firma B. A. Müller, Königl. Sächs. Postlieferant, Pragerstraße 32, die Flugtechnischen Werke „Saxonia“, Dresden, zc. Sehr begehrt dürften die ferner noch gestifteten Preise für Fahrten im Luftschiff oder Flugzeug sein. Es spendeten die Delag einen Passagierflug im Zeppelin-Luftschiff, der Königl. Sächs. Verein für Luftfahrt einen Passagierflug im Freiballon, Herr Leutnant Meyer zwei Passagierflüge im Flugzeug.

— Vor einigen Tagen wurde am Elbufer ein Handtäschchen gefunden, in der sich ein Zettel befand, nach dem die Eigentümerin den Tod in der Elbe gesucht habe. Das Mädchen stammte aus Stolpen. Jetzt stellt sich heraus, daß es gar nicht daran gedacht hat, den Tod zu suchen. Es wurde vielmehr in Dresden unter dem Verdachte des Diebstahls festgenommen.

Kennitz b. Dresden. (Erschossen.) Am Sonntag abend gegen 10 Uhr hat ein angeblich früherer Unteroffizier ein junges Mädchen, die Tochter eines hiesigen Gärtners, mit dem er sich verloben wollte, um derentwillen er aber mit den Eltern des Mädchens oft in Streit geriet, weil diese von ihm Beweise seines Verdienstes forderten, auf der Straße erschossen. Er selbst hat sich durch einen

Schuß in den Kopf nur verwundet und wurde vom Krankenautomobil in das Krankenhaus gebracht. — Weiter wird noch berichtet: Der Mörder ist der 1883 in Borsdorf Cotta geborene kaufmännische Expedient Alfred Richard Seidel, der mit der Gärtnerstochter Elisabeth Marie Gerhardt, 1891 in Stejsch geboren, ein Liebesverhältnis unterhielt, das aber von den Eltern des Mädchens nicht gebilligt wurde. Als die Gerhardt am Sonntag abend gegen 10 Uhr von Seidel durch einen Schuß in den Kopf getötet wurde, befand sich in ihrer Begleitung ihre 10 Jahre alte Schwester, die die furchtbare Tat ihren in der Nähe weilenden Eltern überbrachte. Die Gerhardt hatte ihre Schwester in Borsdorf Cotta aufgefunden. Auf dem Rückwege von dort nach Stejsch hatte sie Seidel, der ihr aufgelauert hatte, getroffen. Dieser hatte sie bis zur dunklen Bahnhofstraße begleitet, wo er die Tat unternahm. Am Tage vorher hatte Seidel bei den Eltern der Gerhardt angehalten, war aber abgewiesen worden. Die Verwundung Seidels ist nicht lebensgefährlich.

Meißen. Der Wiederaufbau der Meißner Nähmaschinenfabrik von Diebolt u. Lode soll nach dem „M. Z.“ nicht mehr an der alten Stelle, sondern auf dem der Firma seit Jahren gehörigen Feldgrundstücke in Meißner rechts an der Jäschendorfer Grenze erfolgen. Der neue Bauplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn. Bei den Ausräumungsarbeiten, die demnächst beginnen dürften, werden Arbeiter zu den früher gezahlten Löhnen eingestellt, ein größerer Teil wird durch Entgegenkommen befreundeter Firmen einstellt auch bei diesen beschäftigt werden können, bis die Fabrikation in den neuen Nähmaschinenwerken wieder aufgenommen wird.

Grimsa. (Verschüttet und getötet.) Im nahen Großbothen läßt der Pferdehändler Winkler durch den Brunnenbauunternehmer Schatz aus Laska einen Brunnen graben. Der Brunnen schloß war bereits über fünf Meter tief ausgegraben, als Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr ein Einsturz der Wände erfolgte, durch den der im Schacht arbeitende Bruder des Unternehmers, ein Mann von 50 Jahren, verschüttet wurde. Die Erdbmassen begruben ihn zunächst nicht vollständig, sodaß er noch um Hilfe rufen konnte. Während des Rettungswerkes erfolgte ein weiterer Erdsturz, durch den der Unglückliche völlig verschüttet wurde. Erst nach neunstündiger Arbeit gelang es in der Nacht zum Donnerstag, den Verschütteten zu bergen, der inzwischen seinen Verletzungen erlegen war.

Leipzig, 26. April. In der Nacht zum 24. April sind bei einem Einbruch aus einer Rauchwarenhandlung in Böhlitz-Grünberg bei Leipzig Rauchwaren im Werte von über 18 000 Mk. gestohlen worden.

Kombella
Nach dem Rasieren eine Wohltat
TUBE 20, 50, 100 Pfg.
In allen Apotheken
Drogen-Parfumerien
die nichtfettende Hautcreme
Dazu Kombella-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.